



## Begleitmaterial zum Stück

### **WiLd!**

Evan Placey | Deutsch von Frank Weigand | 8+

Mit Nico Raschner

**Szenische Einrichtung** Stefanie Seidel

**Bühne und Kostüm** Nico Raschner und Stefanie Seidel

**Premiere am 29. September 2021**

Nie stillstehen, nie ausruhen, nie warten. Bloß keine Pause! Billy ist nicht nur nervös, er ist rastlos, muss springen, stolpern, weitermachen. Er hat diese unkontrollierte Energie, die Kraft tief in ihm drin, die ihn immer wieder einen Schritt zu weit gehen lässt, immer ein bisschen zu viel, zu sehr, zu doll! Billy kann sich einfach nicht beherrschen, es gibt zu viel auszuprobieren und es ist zu verlockend, weiter zu gehen, als er darf.

Gut tut Billy das Summen und Brummen der Bienen. Die Unruhe und Aufregung der zahllosen Bienen gibt Billy ein Gefühl der Ruhe. Er wird es allen beweisen, er kann es mit den Bienen aufnehmen, denn er ist wie sie.

Evan Placey lässt uns die Welt wahrnehmen wie ein 10-jähriger Junge mit ADHS sie erlebt - ein berührendes Stück voller Rhythmus, Dynamik und Fantasie.

**Dauer** ca. 45 Minuten, ohne Pause

**Aufführungsrechte** Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG, Berlin, [www.felix-bloch-erben.de](http://www.felix-bloch-erben.de)

WiLd! wurde gemeinsam beauftragt und produziert von tutti frutti und CANDAL an der Nottingham University als National Tour of Great Britain 2016

**Klassenzimmerstück auf Anfrage verfügbar - freie Termine finden Sie auf unserer Website.**

## **Nico Raschner**

1996 in Dornbirn geboren, war bereits früh am Vorarlberger Landestheater engagiert. Von 2007 bis 2013 war Raschner Mitglied in den Theaterclubs des Hauses. Seine erste Nebenrolle spielte er in der Produktion RICHARD III im Jahr 2009. 2010 erreichte Raschner beim Vorarlberger Landesjugend-Redewettbewerb den zweiten Platz. Im folgenden Jahr fungierte er dort als Jury-Mitglied. Von 2012 bis 2014 war er Mitglied im interkulturellen Schauspielverein MOTIF in Bregenz. Zusätzlich zu seinen schauspielerischen Ambitionen schreibt Raschner Kurzgeschichten, die bereits in diversen Zeitungen veröffentlicht wurden und produziert Hörspiele. 2015 startete er seine Ausbildung am Schauspielhaus Salzburg, die er 2018 abschloss. Dort spielte er in folgenden Inszenierungen: PINOCCHIO von Carlo Collodi, DER JUNGE MIT DEM KOFFER von Mike Kenny, 1984 von George Orwell und DIE UNENDLICHE GESCHICHTE von Michael Ende. Ab der zweiten Hälfte der Spielzeit 2018/2019 ist Nico Raschner Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater, wo er u.a. in den Produktionen SCHLAFES BRUDER; WOYZECK und in KÖNIG ÖDIPUS zusehen war. nicoraschner.at

## **Stefanie Seidel**

Theaterpädagogin, Theatermacherin

Seit 2013 ist sie in Vorarlberg, arbeitete beim internationalen Theaterfestival für junges Publikum „Luaga und Losna“ und dem „Theater der Figur“ in Nenzing. Neben der Theaterarbeit studierte sie Schauspiel berufsbegleitend in München und steht seit 2014 auch selbst für Theater für junges Publikum auf der Bühne.

Seit der Spielzeit 2020/2021 ist Stefanie Seidel am Vorarlberger Landestheater als Theaterpädagogin tätig und freut sich über zahlreiche neue und spannende Projekte.

## **Interview mit dem Schauspieler**

**Nico, du spielst in WiLd! einen Jungen mit ADHS dessen Eltern getrennt leben - welche Anknüpfungspunkte findest du da zwischen dir selbst und der Figur und was interessiert dich persönlich am meisten an Bill´ys Geschichte?**

Ich kann mich mit Billy identifizieren, da meine Eltern ebenfalls getrennt leben und meine Klassenlehrerin, als ich 12 Jahre alt war, verlangte, ich solle einen ADHS-Test machen. Der war aber negativ!

**Die Bienen geben Billy ein rätselhaftes Gefühl der Ruhe... Hast du selbst schon einmal Erfahrungen mit Bienen gemacht?**

Ja, ich habe einen Imker besucht, der mir die Basis seines Berufs gezeigt hat. Das war eine tolle Erfahrung!

**In der Inszenierung wechselst du in Sekundenschnelle zwischen Billy und anderen Figuren hin und her - wie schaffst du es die verschiedenen Figuren zum Leben zu erwecken?**

Dabei helfen mir Requisiten, aber es geht vor allem darum, die verschiedenen Wechsel ernst zu nehmen. Solange man das macht, geht alles gut!

**Welche der Figuren magst du am liebsten und warum?**

Mir ist Billy schon am sympathischsten. Er ist einfach voller Wärme und hat ein riesen Herz!

**Wem der Figuren, die in der Geschichte auftauchen, ähnelst du deiner Meinung nach am meisten?**

Ich glaube, dass ich aufgrund meiner schulischen Vergangenheit (ich war ein Zappel Philipp) und meiner lebhaften Fantasie am meisten Ähnlichkeit mit Billy habe.

**Was magst du an deiner Rolle von Billy am meisten und was macht Billy für dich zu einem besonderen Jungen?**

Ich mag es, eine Rolle zu spielen, die ständig so ehrlich ist. Das ist auch eine Qualität, die ich an Billy faszinierend finde. Ich glaube, dass er im Stück nicht einmal lügt!

**Billy stößt immer wieder an seine eigenen Grenzen und eckt gern immer wieder bei anderen an. Welchen Tipp würdest du Billy als sein bester Freund geben?**

Die anderen checken dich einfach nicht. Das werden sie nie. Versuch, das zu akzeptieren, und denk immer daran: Du bist ein toller Mensch!

**Was ist dein Lieblingsmoment während du das Stück spielst?**

Der Moment, wenn Billy sich zum ersten Mal gegen seinen Vater stellt. Mal gegen seinen Vater stellt.

**In der Schule muss man immer viel auswendig lernen - so wie als Schauspieler auch! Wie gelingt es dir, dir so viel Text zu merken? ;)**

Das ist der einfachste Teil. Zum Textlernen braucht man nur zwei Dinge: Disziplin und die richtige Einteilung.und die richtige Einteilung.

**Was können gerade junge Menschen aus der Geschichte von Billy lernen?**

An sich zu glauben und sich von Menschen, die denken, sie wären klüger, als sie sind, nicht heruntermachen zu lassen. sind, nicht heruntermachen zu lassen.

# ZUR THEATERPÄDAGOGIK

## Themen

Themen: seinen Platz in der Welt finden, Grenzen überschreiten, Unaufmerksamkeit, Hyperaktivität und Impulsivität (ADHS), Trennung der Eltern

## Bildungsplanbezug

Deutsch | Ethik / Religion | Psychologie und Philosophie

## Theaterpädagogische Angebote

### Nachgespräch

In diesem Gesprächsformat treten Lehrer:innen und Schüler:innen nach der Vorstellung mit dem Schauspieler und einer Theaterpädagogin in Dialog über das Gesehene, den Produktionsprozess und die Themen der Inszenierung.

## FRAGEN ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG

### Zum Stück

Wie hast du das Stück empfunden? Was hast du gesehen? Beschreibe kurz deine Eindrücke! Beschreibe die Szene, die dir am meisten in Erinnerung geblieben ist. Warum kannst du dich an diese Szene besonders gut erinnern?

### Zur Inszenierung

Welche Requisiten wurden verwendet?

Wo hat das Stück gespielt?

Wie würdest du den Schauspiel-Stil beschreiben?

Welche Figuren tauchen im Laufe der Geschichte auf und wie schafft es der Schauspieler in die verschiedenen Rollen zu schlüpfen?

### Zum Inhalt

Wie würdest du die Handlung des Stückes in wenigen Sätzen zusammenfassen?

Was sind für dich die wichtigsten Themen des Stückes?

Wie beginnt die Geschichte?

Wie baut sich die Erzählung auf?

Was ist das Ende der Geschichte? Gibt es ein Happy End?

Wer sind die wichtigsten Figuren im Stück?

Was erfährst du über das Verhalten der Erwachsenen (Eltern, Ärzt:innen, Lehrer:innen, Direktorin) gegenüber Billy?

Wie würdest du ihre Körperhaltung, ihre Gestik und Mimik beschreiben?

### Zur Figur Billy

Wer ist Billy?

Was weißt Du über ihn?

Was magst Du an Billy? Was magst Du an ihm nicht?

Wie verändert sich Billy, nachdem er beim Arzt war?

Was für einen Rat würdest du Billy geben, wenn du sein bester Freund oder beste Freundin wärst?

Wieso fühlt sich Billy bei den Bienen so wohl?

### Zum Thema: seinen Platz in der Welt finden, Grenzen überschreiten

Wie gewinnt Billy immer wieder die Aufmerksamkeit von den Anderen?

Hat Billy Freund:innen? Wie verändert sich die Beziehung zu seinen Mitschüler:innen im Laufe der Geschichte?

Wie verhält sich Billy in der Schule? Welche Grenzen überschreitet er?

Gibt es Unterschiede in Billy´s Verhalten in der Schule, bei seinen Eltern und in der Welt der Bienen?

Mit wem hat Billy die engste Bindung und warum?

Welchen Weg findet Billy für sich, um seinen Platz in der Welt zu finden?

### **Zum Thema: Familie, Trennung der Eltern**

Wie würdest du Billys Vater beschreiben? Wie seine Mutter?

Wie ist das Verhältnis zwischen Billy und seinem Vater bzw. Billy und seiner Mutter?

Welche unterschiedlichen Meinungen haben die Mutter und der Vater von Billy?

Wie wird der Vater auf der Bühne dargestellt? Welche Gestalt nimmt er an? Wie tritt seine Mutter in Erscheinung?

Was erfährt man sonst noch über Billy´s Familie?

Wie ist das Verhältnis zu Billys Bruder Patrick?

### **Thema: Unaufmerksamkeit, Hyperaktivität und Impulsivität (ADHS)**

Hast Du schon mal von der Krankheit ADHS gehört?

Bist du manchmal auch zappelig und kannst dich nicht konzentrieren?

Was sind deine Tipps, um ruhiger zu werden und um dich besser zu konzentrieren?

Welche Hobbies hast du? Wenn ja wieso machst du DAS besonders gern?

### **Theaterpädagogische Übungen**

Im folgenden Teil finden Sie einige theaterpädagogische Übungen, die Sie zur praktischen und kreativen Vor- und Nachbereitung des Vorstellungsbesuches verwenden können. Wir empfehlen einen größtmöglichen Raum für die theaterpädagogische Vor- oder Nachbereitung zu nutzen. Tische, Stühle und sonstige Gegenstände sollten dafür zur Seite geräumt werden, damit eine möglichst große freie Fläche in der Mitte des Raumes entsteht, in der alle Teilnehmenden den Mindestabstand einhalten können.

Durch die Einbettung des Stückes in Ihren Unterricht in Form einer Vor- oder Nachbereitung erleichtern Sie Ihren Schüler:innen den Zugang zum Stück sowie den darin verhandelten Themen und ermöglichen einen tieferen Einblick in die Figuren und ihre Geschichten. Dadurch werden Anknüpfungspunkte zwischen den Teilnehmenden und den Figuren im Stück geschaffen, wodurch sich diese leichter mit dem Geschehen auf der Bühne identifizieren können.

Bei einer theaterpädagogischen Vor- oder Nachbereitung empfiehlt es sich, immer mit einem Warm-up zu beginnen, um die Teilnehmenden aus dem Schulalltag herauszulösen und eine offene und konzentrierte Atmosphäre zu schaffen, die den Einstieg ins Spiel erleichtert. Generell gilt, dass kein absoluter Spielzwang herrschen sollte, sondern an einzelnen Stellen auch Beobachterpositionen von den Schüler:innen eingenommen werden können. Grenzen sollten hierbei unbedingt akzeptiert werden.

Am Ende einer spielerischen Einheit empfehlen wir, das Erlebte mit den Teilnehmenden zu reflektieren und die Rückkehr von der Spiel- in die Alltagswelt mit einem gemeinsamen Abschlussritual zu begleiten. Hierbei ist zu beachten, dass in der Theaterarbeit die subjektiven Empfindungen des Einzelnen im Vordergrund stehen und es hier keine richtigen oder falschen, sondern lediglich unterschiedliche Erfahrungen gibt. Viele der theaterpädagogischen Übungen sind für Schüler:innen neu, deswegen ist es wichtig, sie zu ermutigen, sich spielpraktisch auszuprobieren und behutsam mit Kritik umzugehen. Bei der Reflexion einer Übung sollte es in erster Linie um die Beschreibung des Gesehenen gehen, nicht um eine Beurteilung.

Anbei finden Sie zwei Workshop-Konzepte zu den Themen - einmal zum Themenkomplex „Unaufmerksamkeit, Hyperaktivität und Impulsivität (ADHS)“ und einmal zum Themenkomplex „seinen Platz in der Welt finden / Grenzen überschreiten“ Natürlich können Sie die Übungen auch nach Belieben mischen. Viel Spaß beim Ausprobieren mit Ihren Schüler:innen!

### **Übungen zum Thema: Unaufmerksamkeit, Hyperaktivität und Impulsivität (ADHS)**

Billy kann sich sehr schlecht konzentrieren. Folgende Übungen sollen dazu beitragen die Konzentration ihrer Schüler:innen im Raum zu fördern.

#### **1. Warm-up-Übungen:**

##### **Bienenatmung zum Ankommen**

Alle Kinder stehen im Kreis. Die Spielleitung gibt folgende Anweisung: „Atme durch die Nase ein und halte den Mund geschlossen. Beim Ausatmen gibst du einen langen „ssssss“ Bienensumnton von dir.“ Das kann mehrmals wiederholt werden.

##### **Blickrunde**

Die Teilnehmenden stehen im Kreis. Die Spielleitung schaut der Person rechts von sich in die Augen und nimmt kurz wahr, wie es der anderen Person geht. Diese Person entscheidet, wann sie den Blick zur nächsten Person weitergibt. So wandert der Blick von einer Person zur nächsten bis er wieder bei der Spielleitung ankommt. Dabei wird nicht gesprochen.

##### **Zip Zap Boing**

Die Spielleitung gibt entweder nach rechts oder nach links mit dem Blick in die entsprechende Richtung einen Klatsch-Impuls in den Kreis. Klatschen nach rechts wird mit einem „Zip“ und das Klatschen nach links mit einem „Zap“ kommentiert. Der oder die „Angeklatschte“ muss so schnell wie möglich auf das Klatschen reagieren und den „Klatscher“ weitergeben. Die Richtung ist beliebig, sodass das Klatschen auch zurückgegeben werden und die Richtung geändert werden darf. Anstatt nach links oder rechts zu klatschen, darf der oder die „Angeklatschte“ auch ein „Boing“ mit einer kreisförmigen Handbewegung sagen, um kurz zu überlegen in welche Richtung es wieder weitergehen soll. Danach gibt diese Person erneut ein Zip oder Zap weiter. Wichtig sind bei dieser Übung Blickkontakt und ein deutliches Zeigen, in welche Richtung der Klatsch-Impuls geht.

#### **2. Kleingruppenübung: Du hörst nicht zu!**

„Hast du aufgepasst?“ - Diesen Satz haben die Schüler:innen sicher schon öfters gehört oder vielleicht sogar selbst gesagt. Was bedeutet eigentlich Aufmerksamkeit? Und wer bestimmt das?

**Material:** Kreppband, mitgebrachte Gegenstände oder im Klassenzimmer verwendete Gegenstände.

Jede:r Teilnehmende sucht sich zwei Gegenstände aus: einen Gegenstand, der etwas ganz Unruhiges hat und einen anderen Gegenstand, der etwas ganz Beruhigendes darstellt. Es kann sich dabei um Gegenstände handeln, die sie regelmäßig benutzen oder vielleicht auch ganz normal zu ihrem Alltag dazugehören.

Je nach Anzahl der Schüler:innen werden Gruppen mit jeweils 3-5 Personen gebildet. Dabei stellen die Teilnehmer:innen in den jeweiligen Gruppen nacheinander ihre ruhigen und unruhigen Gegenstände vor. Dabei soll erzählt werden, warum die mitgebrachten Gegenstände entweder Ruhe ausstrahlen oder nicht.

Doch Aufgepasst! Die jeweils andere Gruppe darf nichts von diesen Erzählungen zu den Gegenständen mitbekommen. Nachdem die Gegenstände in allen Gruppen vorgestellt wurden, werden mit einer anderen Gruppe die Gegenstände getauscht.

Die Spielleitung klebt nun einen Kreppbandstreifen auf den Boden. Das ist die „Ruheskala“. Der Kreppbandstreifen muss so lang sein, dass alle Gegenstände aus einer Gruppe an ihm Platz finden. An dem einen Ende der Skala steht zum Beispiel „sehr ruhig“ und am anderen „sehr unruhig“. Nun hat Gruppe A die Aufgabe, die Gegenstände von Gruppe B auf der Skala nach eigener Einschätzung zu sortieren. Der Gegenstand der anderen Gruppe soll an die Stelle der Skala gelegt werden, die am passendsten erscheint. Während eine Gruppe die Gegenstände sortiert, schaut die andere zu, ohne zu kommentieren.

Nachdem alle Gruppen die Gegenstände angeordnet haben, kommen alle zu einem gemeinsamen Feedback zur Reflektion in einen Kreis zusammen. Wie war es zu sehen, wie die andere Gruppe die eigenen Gegenstände angeordnet hat? Gab es Ähnlichkeiten oder Unterschiede in der Anordnung? Warum wirkt ein Gegenstand für die Einen eher ruhig und für Anderen gar nicht? Am Schluss der Übung überlegen alle gemeinsam was am meisten für einen selbst Ruhe ausstrahlt.

### **3. Gruppenübung: Alles auf einmal!**

In Billys Wahrnehmung geschieht alles gleichzeitig. Deshalb kann er auch nicht gut stillsitzen und sich nicht gut konzentrieren. Dadurch gerät er immer wieder in Konflikte, ob in der Schule oder in seiner Familie. Viele Situationen sind für Billy sehr anstrengend und überfordernd ihn.

In dieser Übung geht es darum, sich in eine Situation zu begeben, in der alles gleichzeitig passiert und die Schüler:innen mehrere Dinge gleichzeitig machen müssen.

Die Spielleitung beginnt und stellt sich in die Mitte des Raumes mit folgenden Worten: „Ich habe einen Roboter, der macht so.“ Dazu macht die Spielleitung eine Bewegung, die fortlaufend wiederholt wird, z.B. den Kopf schütteln, einen Arm ausstrecken und wieder anwinkeln oder ein Bein anheben und wieder auf den Boden auftippen lassen. Alle Kinder machen die Bewegung nach. Nach drei bis fünf Wiederholungen wird ein:e Teilnehmer:in aufgerufen: „Und was kann dein Roboter?“ Diese:r Teilnehmer:in antwortet mit: „Mein Roboter kann mehr, der macht so!“ Dabei wird eine weitere Aktion, z.B. mit dem Kopf nicken, die Hand zur Faust ballen und wieder öffnen hinzugefügt. Natürlich muss dabei auch die erste Roboterbewegung wiederholt werden. Alle Kinder machen mit, bis es wieder heißt: „Und was kann dein Roboter?“

Bei jedem neuen Teilnehmenden kommt eine weitere Bewegung dazu, so werden die Roboter-Bewegungen immer komplizierter. Das Spiel ist aus, wenn keiner sich mehr die Bewegungen merken kann und alles durcheinandergerät.

Und wenn der Person, die gerade an der Reihe ist, keine neue Bewegung mehr einfällt, kann sie das Spiel auch mit den Worten „Mein Roboter ist leider kaputt!“ beenden und setzt sich auf den Boden.

### **4. Abschluss: Entspannungsreise**

So wie Billy in der Welt der Bienen seine Ruhe findet, sollen die Teilnehmenden bei dieser Übung ganz ruhig und entspannt werden.

**Material:** Decke oder Matte, kleines Kissen je Teilnehmenden, CD-Player mit ruhiger Musik

Die Teilnehmenden machen es sich auf den Rücken bequem. Die Arme sind leicht vom Körper weg, die Handflächen zeigen nach oben, die Füße sind hüftbreit und entspannt. Die Augen sind geschlossen. Die Spielleitung benennt nun die einzelnen Körperteile und weist an, diese anzuspinnen und dann locker zu entspannen und in den Boden sinken zu lassen. Es soll den Schüler:innen viel Zeit zum Nachspüren gegeben werden. Die Spielleitung wiederholt mehrmals „Dei-

ne Muskeln sind ganz locker und entspannt. Beobachte deinen Atem und schau wie der Brustkorb sich erhebt und wieder senkt.“

Kopf und Gesichtsmuskulatur anspannen, lockern  
Schultern in den Boden drücken, lockern und in den Boden sinken lassen, alle Muskel loslassen  
Arme und Hände auf den Boden drücken, lockern  
oberen Rücken an den Boden drücken, loslassen  
Po an den Boden drücken, lockern  
Beine an den Boden drücken, lockern  
Füße anziehen und anspannen, an den Boden drücken, loslassen  
den ganzen Körper anspannen und locker und entspannt in den Boden sinken lassen  
einmal tief ein und ausatmen, beim nächsten ausatmen seufzen  
Auflageflächen des Körpers spüren, alle Muskeln loslassen, ganz ruhig und locker am Boden liegen, in den Boden hinein sinken

Die Übung darf gern auch wieder nach oben hin zu den Körperteilen wandernd wiederholt werden. Zum Schluss ist es wichtig, wieder bewusst im Raum anzukommen und noch einmal nachzuspüren. Körperteile wieder langsam bewegen, räkeln und strecken.

### **Übungen Zum Thema: seinen Platz in der Welt finden/Grenzen überschreiten**

Billy ist oft wütend und handelt impulsiv. Folgende Übungen sollen dazu beitragen die Impulsivität bewusst zu steuern und bewusst auf bestimmte Situationen aufmerksam machen.

#### **1. Warm-up-Übungen:**

##### **Wutbrecher**

Die Spielleitung gibt folgende Anweisungen: „Stelle dich hin. Denke jetzt an eine Situation, in der du wütend warst. Ist die Wut noch da? Dann stell dir vor, dass du die Wut in deine Fäuste packst. Hebe mit der Einatmung deine Arme mit geballten Fäusten hoch über den Kopf. Bei der Ausatmung rufst du laut „Ha“, öffnest die Hände weit und bringst Arme und Oberkörper blitzschnell über vorne nach unten. Mache die Übung dreimal und schau was von der Wut noch übriggeblieben ist.“

##### **Blickwechsel**

Billy hat es nicht leicht in den Beziehungen zu seinen Mitmenschen und sieht wie sich seine Umwelt um ihn herum verändert. Die Teilnehmenden bilden einen Kreis. Wenn zwei Personen sich in die Augen schauen, ist dies das Zeichen ohne sich zu Berühren die Plätze miteinander zu tauschen. Jede:r sollte mindestens zweimal den Platz gewechselt haben. Dabei wird nicht gesprochen. Danach soll gemeinsam reflektiert werden, wie der Blickkontakt funktioniert hat und was für ein Verhältnis zwischen den einzelnen Paaren entstanden ist.

##### **Du bist Schuld!**

Billy kennt das Gefühl an allem schuld zu sein sehr gut.

Alle Teilnehmenden stehen im Kreis, die Spielleitung fängt an und zeigt auf eine andere Person und sagt mit Bestimmtheit „Du bist Schuld!“, diese erwidert darauf fragend „Wer, ich?“, darauf wieder die erste Person „Ja, du!“ und die andere sagt „Nein, ich doch nicht...du!“ und gibt es an eine andere Person weiter, die nun ihrerseits wieder eine andere Person im Kreis beschuldigt, etc. Dabei geht es nicht darum, wer den letzten Keks gegessen hat, sondern um schwerwiegende Beschuldigungen! Wichtig ist dabei, dass die Kinder beim Dialog mit dem Körper mitgehen und das Gesprochene mit einer körperlichen Haltung verbinden. Gerne kann hier übertrieben werden oder alle zeigen mit dem Finger auf die gleiche Person. Nach und nach können beispielsweise



auch verschiedene Gefühle dazu kommen, sodass kleine Szenen entstehen.

## **2. Kleingruppen-Übung: Familien-Foto**

Billy hat es durch die Trennung und unterschiedlichen Ansichten der Eltern nicht leicht. In der Klasse wird gemeinsam überlegt, was eine Familie für sie ausmacht, beispielsweise füreinander da sein; zusammen Spaß haben, Vertrauen, etc. Die Klasse wird dann in Gruppen zu jeweils ca. 3-4 Personen aufgeteilt. Jede Gruppe überlegt sich zusammen ein eignes Standbild zum Thema Familie, die Spielleitung unterstützt sie dabei. Ein Standbild funktioniert wie ein Foto, also ohne Bewegung und ohne Sprache. Wenn alle fertig sind, präsentiert jede Gruppe ihr Standbild vor dem restlichen Publikum.

## **3. Gruppenübung: Jeder findet seinen Platz im Raum**

Auch Billy muss sich immer wieder neu positionieren und herausfinden, wo er hingehört. Bei dieser Übung erfolgt die Aufstellung nach bestimmten Merkmalen im Raum. Innerhalb dieser soziometrischen Aufstellung legt die Spielleitung bestimmte Kriterien fest, nach denen sich die Teilnehmenden im Raum aufstellen. Die Spieler:innen können sich je nach Aufgabenstellung linear (z.B. alphabetisch nach Vornamen) oder gruppiert, z.B. bei Ja/Nein-Fragen (z.B. Wäre Billy dein Freund, wenn er in deine Klasse gehen würde? Kennst du einen Imker? Leben deine Eltern noch zusammen?) aufstellen. Auch können die Gruppierungen nach Augenfarbe, Haarfarbe, Hobbies, Lieblingsbeschäftigung, etc. erfolgen. Auch nach entsprechenden Verhaltensweisen darf gefragt werden, z.B. ob sich die Schüler:innen eher als ruhig oder aktiv einschätzen. Dabei kann eine Stufe dazwischen (für mittlere Einschätzung) hinein gebaut werden. Die Positionierungen dürfen über den ganzen Raum erfolgen. Um sich entsprechend zu positionieren, müssen die Schüler:innen miteinander sprechen und sich gegenseitig austauschen.

## **4. Abschluss: Bienenschwarm**

Auch Billy träumt sich manchmal weg vom Alltag, wenn ihm alles zu viel ist.

Alle Teilnehmenden gehen verteilt durch den Raum. Die Spielleitung erzählt die Geschichte einer Biene, auf die die Schüler:innen reagieren.

Alle hocken sich einzeln im Raum verteilt hin. Die Biene wacht auf, breitet ihre Flügel aus und übt damit zu flattern - alle „fliegen“ erst langsam, dann schneller werdend durch den Raum. Die Bienen können zu zweit, zu dritt, hintereinander, im Kreis, in Schlangenlinien usw. fliegen. Als eine Regenwolke kommt, fliegen sie schützend unter einen Tisch, Stühle (je nachdem, was zur Verfügung steht und falls der Raum leer ist, nehmen alle die Hände über den Kopf und hocken sich hin). Dann scheint die Sonne wieder und die Bienen schütteln sich und fliegen weiter. Zum Schluss landen die Teilnehmenden auf einer Blume und ruhen sich aus (die Kinder setzen sich hin und legen ihren Kopf auf die Knie).

Zur völligen Schlussentspannung gibt die Spielleitung folgende Sätze hinein: „Du kannst dabei die Blumen und Gräser riechen. Alles um dich ist ruhig und friedlich. Du bist ganz ruhig, du fühlst dich wohl. Ab und zu siehst du einen Käfer oder eine Grille. Schmetterlinge und andere Bienen fliegen und summen umher. Du ruhst dich aus. Du spürst wie deine Arme und Beine schwer werden. Du bist ganz ruhig und entspannt. Dein Körper ist ganz schwer. Die Sonne scheint angenehm warm auf dich. Du spürst, wie dein ganzer Körper warm wird. Wohlig warm fühlst du dich. Du bist ganz ruhig und atmest gleichmäßig ein und aus. Du genießt einfach die Ruhe in dir und um dich herum. Doch jetzt wirst du plötzlich mir einem summen geweckt, Das ist die Billy Biene die sagt: Komm mit mir! ... Langsam richtest du deinen Oberkörper wieder auf, beginnst dich langsam zu strecken und zu räkeln bis du wieder ganz im Hier und Jetzt in deiner Klasse angekommen bist.“

## Kleines Lexikon

### Euphemismus

(<https://de.wikipedia.org/wiki/Euphemismus>)

auch: Glimpfwort, Beschönigung, Hohlwort, Hüllwort oder Verbrämung ist ein sprachlicher Ausdruck, der eine Person, eine Personengruppe, einen Gegenstand oder einen Sachverhalt beschönigend, mildernd oder in verschleiender Absicht benennt.

### Die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)

(<https://de.wikipedia.org/wiki/Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung>)

gehört zur Gruppe der Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend. Sie äußert sich durch Probleme mit Aufmerksamkeit, Impulsivität und Selbstregulation; manchmal kommt zusätzlich starke körperliche Unruhe (Hyperaktivität) hinzu.

### Links

Ein Tag mit Max und Lisa:

Das Infoportal ADHS bietet speziell auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmte Informationen für betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene:  
[bit.ly/2lumXAO](http://bit.ly/2lumXAO)

Kindergesundheit - Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom:

Das Bundesministerium für Gesundheit informiert über die Krankheit ADHS:  
[bit.ly/2n3XZIf](http://bit.ly/2n3XZIf)

ADHS - Wissenswertes kurz erklärt

Eine Infobroschüre über Symptome Ursachen und Therapiemöglichkeiten:  
[bit.ly/2mHiRVr](http://bit.ly/2mHiRVr)

Update ADHS im Kindes- und Jugendalter | ÖGPB

<https://oegpb.at/2018/04/04/update-adhs-im-kindes-und-jugendalter/>

### Vorarlberger Landestheater

Seestraße 2, 6900 Bregenz

+43 (0) 5574 42870 | [info@landestheater.org](mailto:info@landestheater.org)

Intendantin: Stephanie Gräve | Inhalt: Junges Theater | Gestaltung: Ellen Tiefenbacher

### Kartenbüro

Kornmarktplatz, 6900 Bregenz

+43 (0) 5574 42870 600 | [ticket@landestheater.org](mailto:ticket@landestheater.org)

Mo bis Fr von 8.30 - 12.30 Uhr